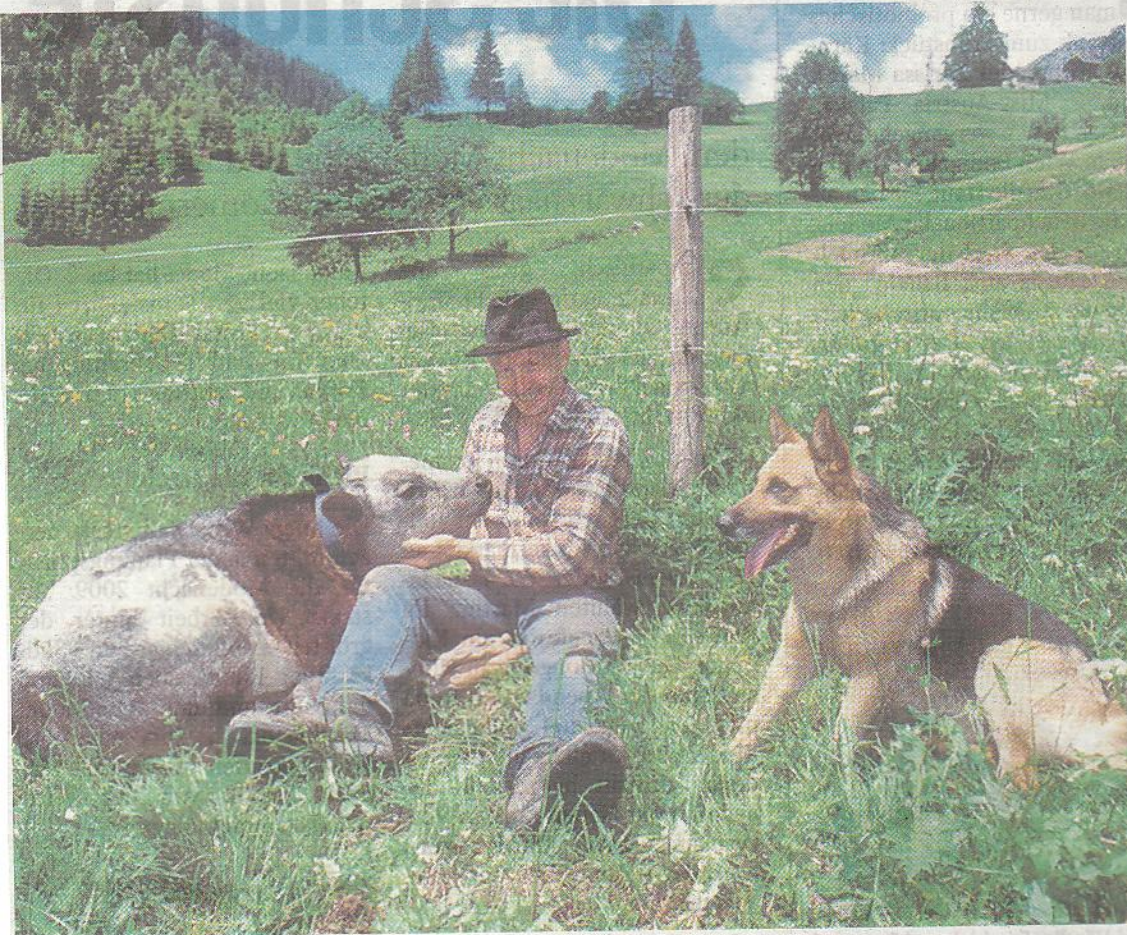


VÖLKERMARKT

DIENSTAG, 7. JULI 2009, SEITE 23



Neben den geologischen Besonderheiten zeichnen die reiche Flora und Fauna das Petzenland aus (oben). Der Geopark soll auch den Tourismus in der Region fördern

KK/ZAVOD RS (

Erdgeschichte als Chance

Auf dem Gebiet von elf Gemeinden in Kärnten und Slowenien soll der Geopark Petzen-Obir entstehen. Das Projekt wird im Herbst eingereicht.

ALEXANDER ZUZZI

Ein Geopark dient dazu, geologische Besonderheiten zu erhalten, geologisches Wissen zu vermitteln und damit den Tourismus zu fördern. Der Status wird von der Unesco an ausgewählte Regionen vergeben.

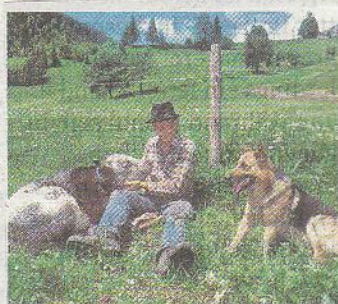
In einem zweiten Anlauf wollen das Regionalmanagement Kärnten in Kooperation mit der Arge Petzenland dieses Gütesiegel für den Bereich Petzen-Hochobir erlangen. „Der erste Antrag ist mangels Vorbereitungszeit gescheitert. Aber wir haben dazu-

gelernt und werden das Projekt im Herbst noch einmal einreichen“, sagt Gerald Hartmann vom Regionalmanagement.

Die Chancen für einen Erfolg des Vorhabens stünden gut, da die Periadriatische Naht, die reichlich geologische Schätze zu bieten hat, durch das Gebiet verläuft und erstmals ein Geopark grenzüberschreitend wäre.

Insgesamt erstreckt sich das geplante Gebiet über 905 Quadratkilometer auf den Gemeindegebieten von Bleiburg, Eisenkapfel, Feistritz ob Bleiburg, Globasnitz, Neuhaus, Zell und fünf slo-

wenischen Gemeinden. Bezüglich Finanzierung will man Gelder aus dem Interreg-Topf der EU beantragen, der zum Ziel hat, grenzübergreifende Projekte zu unterstützen.



Geopark soll Touristen anziehen

Geologie erleben

VÖLKERMARKT. Das Gebiet Petzen-Obir soll zu einem grenzüberschreitenden Unesco-Geopark werden. Geologische Besonderheiten sollen vernetzt und Besuchern näher gebracht werden. Das Projekt wird im Herbst eingereicht und soll von EU-Mitteln finanziert werden.